A 5.1.5 Verwahrung der Pfarrarchive**A 5.1.5**

In letzter Zeit kommen Anfragen und Vorschläge von Heimatpflegern und Landratsämtern zur Zentralisierung von Pfarrarchiven in staatlichen oder kommunalen Verwaltungsstellen oder eigens vorgesehenen Zentralarchiven in den Landkreisen.

Von staatlicher Seite (Bayerisches Hauptstaatsarchiv München) kam eine diesbezügliche Anregung für kommunale Archive, die kirchlichen Archive aber sollten ausgenommen bleiben. Vorsorglich wird darauf aufmerksam gemacht, daß es unzulässig ist, kirchliches Archivgut im außerkirchlichen Bereich zu deponieren (vgl. c. 535 § 4 CIC/1983).

In diesem Zusammenhang sei nochmals auf die „Richtlinien für die Erhaltung und Verwaltung der kirchlichen Archive in Deutschland“ hingewiesen, die 1968 von der Deutschen Bischofskonferenz beschlossen wurden (vgl. ABl. 1971 S. 150 f., vor allem Absatz 3)*.

Die Archive nicht besetzter Seelsorgestellen werden im Archiv des Bistums Augsburg zentralisiert, wie schon bei den Dies angedeutet.

Die Archive der besetzten Seelsorgestellen sind in dem vom Pfarrer oder Kuraten bewohnten Amtsgebäude unterzubringen. Wo dies nicht möglich ist, kann das Archivgut ebenfalls an das Bistumsarchiv abgegeben werden.

Die Pfarrarchive werden als geschlossener Bestand innerhalb des Bistumsarchivs für die Pfarreien verwahrt. Bei allen Fragen zu Archiv und Bibliothek von Pfarreien und Dekanaten wende man sich an das Archiv des Bistums Augsburg. Von dort aus werden alle Zentralisierungs- und Sicherungsmaßnahmen geleitet.

(Vgl. ABl. 1977 S. 38 f.)

* Siehe: A 5.1.1